

Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 81873, 81814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4, (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	15. Jahrgang	Dienstag, den 25. Juli 1961	Nummer: 206	Beilage Nr.: ---
-------------------------	--------------	-----------------------------	-------------	------------------

WITTERUNGSBERICHT FÜR DAS GEBIET DER DDR

(2. Julidekade 1961)

Die zweite Julidekade war zu kalt und vor allem im Norden zu naß.

In den ersten beiden Tagen der Dekade wurde an der Vorderseite eines sich nach Westeuropa verlagernden Tiefdrucktroges von Südwesten her wärmere Luft herangeführt bei nur vorübergehend stärker auflockernder Bewölkung und geringfügigen Niederschlägen. Die Temperaturen stiegen dabei am 12. auf sommerliche Werte an. Während der folgenden Tage überquerten in rascher Folge Schlechtwettergebiete die DDR. Sie führten zu verbreiteten, teils von Gewittern begleiteten Regenfällen, zu vorwiegend starker Bewölkung und für die Jahreszeit zu niedrigen Temperaturen.

Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen am Dekadenbeginn bei 16 Grad im Norden (1 bis 2 Grad zu kalt) sowie bei 19 Grad im Süden (um 1 Grad zu warm) und erreichten am 12. 20 bis 22 Grad (3 bis 4 Grad zu warm). Danach gingen sie bis zum 14. auf 15 bis 17 Grad zurück (2 bis 3 Grad zu kalt) und bewegten sich im Norden bis zum 19. um 15 Grad (2 bis 3 Grad zu kalt). In den mittleren und südlichen Teilen des Berichtsgebietes stiegen sie am 15. auf 17 bis 18 Grad an (um 1 Grad zu kalt) und gingen bis zum 17. auf Werte um 13 Grad zurück (5 bis 6 Grad zu kalt) und lagen am Dekadenende allgemein zwischen 14 und 15 Grad (3 bis 4 Grad zu kalt).

Die Dekadenhöchsttemperatur stellte sich allgemein am 12. ein. Sie betrug 23 bis 25 Grad in Mecklenburg und in den hohen Lagen des Berglandes sowie 25 bis 29 Grad im Binnentiefenland und im Mittelgebirgsvorland (Brocken 18 Grad).

Die Dekadentiefsttemperatur wurde im Tiefland meist am 17. örtlich auch am 11., im Mittelgebirgsraum vorwiegend zwischen dem 14. und 16. beobachtet mit 5 bis 8 Grad in den

höheren Lagen der Mittelgebirge (Fichtelberg und Brocken 3 Grad) sowie 9 bis 11 Grad im übrigen Berichtsgebiet.

Das Dekadenmittel der Lufttemperatur bewegte sich im Tiefland und im Mittelgebirgsvorland zwischen 15 und 16,5 Grad, im Mittelgebirge zwischen 12 und 15 Grad und in den Kamm-lagen zwischen 9 und 12 Grad (Brocken 8 Grad). Das entspricht einer Abweichung von -1,5 bis -2,5 Grad, auf den Gipfeln von Harz und Thüringer Wald von -2,5 bis -3 Grad vom Normalwert.

Das Dekadenmittel der relativen Feuchte betrug im Norden 80 bis 85%, im Binnentiefenland 75 bis 80% und in den Mittelgebirgen 80 bis 90% (Brocken 94%).

Der mittlere Bedeckungsgrad lag in der Regel zwischen 7 und 8 Zehnteln (Brocken 9,4 Zehntel) und ging nur in Ostmecklenburg auf 6,5 bis 7 Zehntel zurück.

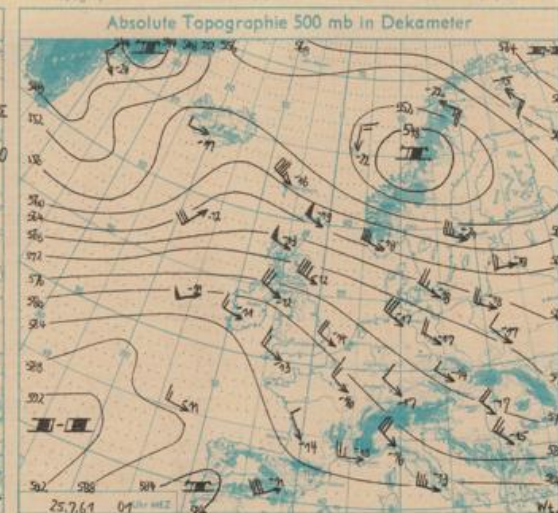
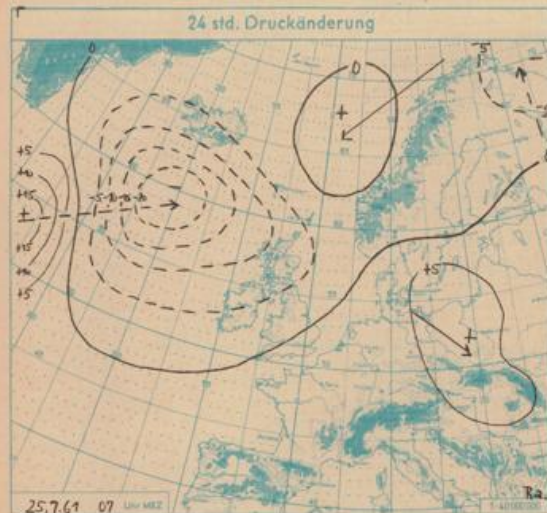
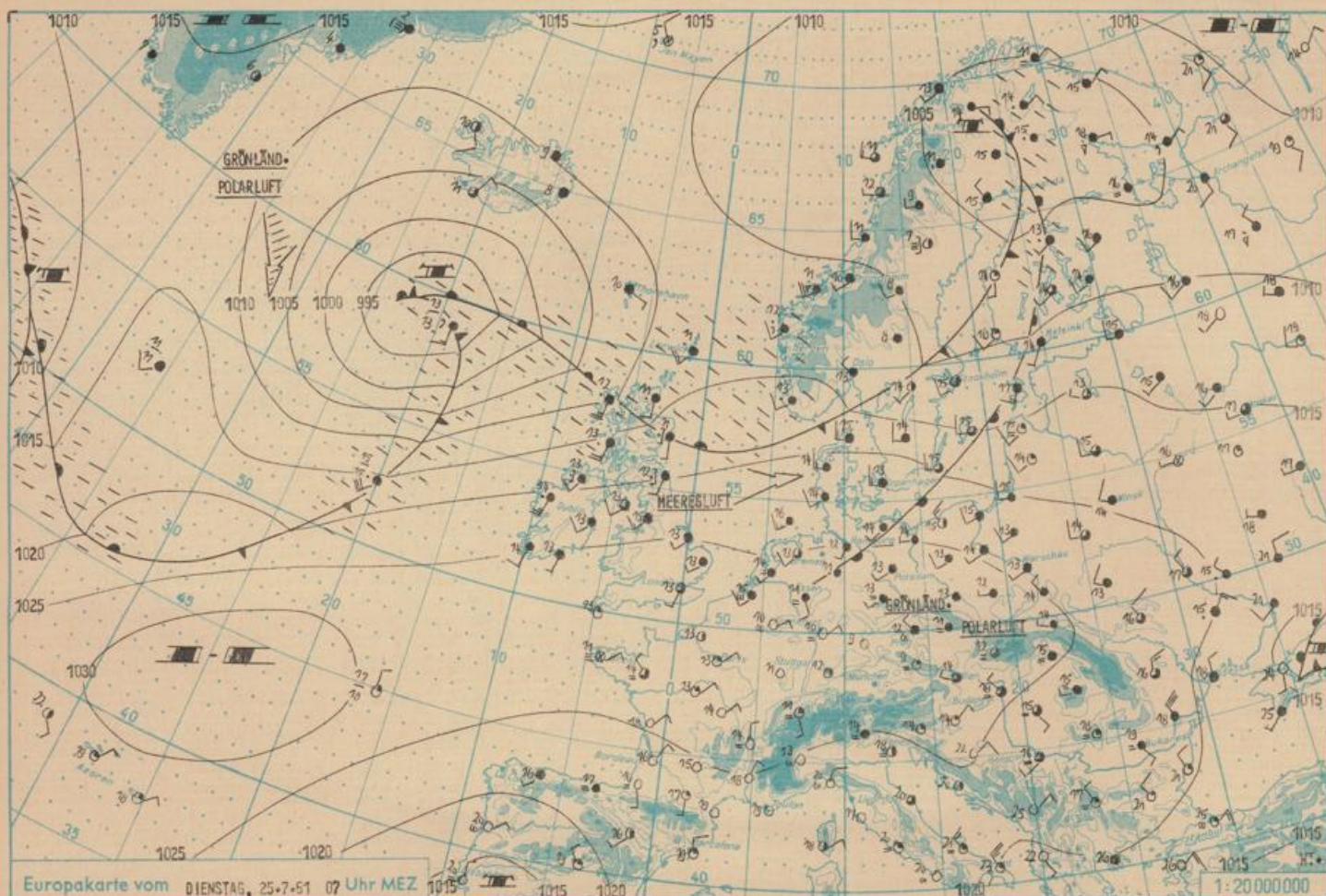
Die Dekadensumme der Sonnenscheindauer belief sich im allgemeinen auf 40 bis 50 Stunden (Brocken 28 Stunden) und am Nordrand der Mittelgebirge auf 50 bis 60 Stunden.

Vollkommen oder fast niederschlagsfrei war des Berichtsgebiet am 12. und 19.

Tage mit merklichem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mindestens 1,0 mm) wurden 3 bis 6, örtlich auch 7 gezählt.

Die Dekadensumme des Niederschlags betrug an der unteren Elbe, in Ostthüringen, im Harzvorland sowie in großen Teilen Brandenburgs und Sachsens 10 bis 25 mm, in Brandenburg vereinzelt auch weniger als 10 mm, im übrigen Berichtsgebiet 25 bis 50 mm, gebietsweise in Mecklenburg und Thüringen auch 50 bis 75 mm. Das sind in den geringer überregneten Gebieten 10 bis 35%, sonst 35 bis 60%, in Mecklenburg vereinzelt auch 60 bis 100% der normalen Monatssumme des Juli.

(Schluß folgt).



Wetterlage und Wetterentwicklung: Unser Gebiet verblieb weiterhin im Bereich der von den Azoren nach Mitteleuropa reichenden Hochdruckzunge, die sich noch verstärkte. Die Achse dieser Hochdruckzone verlagerte sich nur wenig und befand sich über Europa etwa auf dem 50. Breitengrad. Damit gelangten noch kühle Meeresluftmassen zu uns. Auf dem Nordatlantik hat sich stärkere Tiefdruckentwicklung bemerkbar gemacht. Während das am Montag zwischen Island und Nordskandinavien gelegene Tief in das nordeuropäische Tiefdrucksystem einbezogen wurde, ist das etwa südlich Grönland befindliche vom Montag zu Dienstag bis in das Seegebiet südlich Island gezogen und bringt vor allem Schottland kräftige Niederschläge.

Wegen des mit dem letztgenannten Tief verbundenen und auch zur Nordsee und Nordwestdeutschland vordringenden Luftdruckfalles wird sich über Mitteleuropa eine eigene Hochzelle abschließen, die uns am Mittwoch heiteres und warmes Wetter bringt und nur im Norden der DDR noch den Durchzug von Störungsausläufern gestattet. Da die Tiefdrucktätigkeit sich auf den Bereich Mittelatlantik - Nordeuropa beschränken wird, ist auch weiter mit freundlichem Wetter zu rechnen.

Vorhersage für Mittwoch, ausgegeben am Dienstag um 11 Uhr: Im Süden der DDR bei schwachen bis mäßigen Südwest- bis Südwinden überwiegend heiter, vereinzelt wolkig, trocken. Im Norden der DDR bei mäßigen Südwinden teils heiter, teils wolkig und meist trocken. Im Küstengebiet bei zeitweise starken Südwinden wolkig bis bedeckt und zeitweise Regen oder Sprühhregen. Tageshöchsttemperaturen im Süden um 25, im Norden und im Bergland um 20 Grad. Nachttiefsttemperaturen 10 bis 15 Grad.

Weiter Aussichten: Überwiegend freundlich, warm.
Täglicher Wetterbericht des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der DDR, Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle, Leipzig © 27, Leninstr. 169, Fernruf 81873, 81814